

Kapitalbildung und Kapitalverwendung

Wilhelm Lautenbach, 23. Mai 1932¹

So sehr heute noch die wissenschaftlichen Ansichten über die Ursachen der Krisen und der Depressionen auseinandergehen, so wird doch fast allgemein anerkannt, daß das Auf und Nieder der Konjunkturen ständig begleitet erscheint von zwei Vorgängen, nämlich in der Zirkulationssphäre von Kreditexpansion und Kreditkontraktion und in der Produktionssphäre von einer Steigerung und einer Zusammenschumpfung der Investitionen.

Die gegenwärtige Krise, die an Ausdehnung und Stärke alle früheren Krisen so sehr überragt, wie etwa der Weltkrieg alle früheren Kriege, läßt gerade diese beiden Phänomene, Einschrumpfung der Geld- und Kreditzirkulation und stärkste Einschränkung der Investitionen, oder weiter gefaßt der Produktion und Reproduktion der Kapitalgüter besonders drastisch hervortreten. Das hat eine Reihe von Theoretikern, vor allem J. M. Keynes, veranlaßt, in Weiterentwicklung der bisherigen monetären Krisentheorie den Schwankungen der Investitionsrate erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden und sie zum Angelpunkt einer neuen Krisentheorie oder besser einer neuen Nuancierung der monetären Krisentheorie zu machen, die praktisch von größter Wichtigkeit ist, weil sie, wenn sie richtig wäre, uns das Instrument für eine wirksame bewußte Krisentherapie in die Hand gäbe.

Die Gefahren, die die beispiellose Wucht und Dauer der Krise und die Einschrumpfung der Produktion für den Staat und unser gesamtes Wirtschaftssystem heraufbeschwören, sind so groß, daß es kaum noch möglich erscheint, die Entwicklung weiter ihren Lauf nehmen zu lassen. Der Kreis derer, die unentwegt auf die Selbstheilung vertrauen und demzufolge vor jeder aktivistischen Politik warnen, wird immer kleiner. Auf der anderen Seite wächst mit der Zahl derer, die eine planmäßige Konjunkturpolitik für notwendig und möglich halten, auch die Zahl der Projekte und Methoden, die zur Bekämpfung der Krise und zur Ankurbelung der Wirtschaft empfohlen werden.

Die Methode und das Ausmaß jeder Aktion, die unternommen wird, um der Wirtschaft im ganzen einen belebenden Impuls zu geben, muß sich auf eine Erkenntnis der Ursachen und Bedingungen der gegenwärtigen Depression gründen. Es scheint auf der Hand zu liegen, daß ausschließlich der Druck, der von der Kreditseite her auf die deutsche Wirtschaft ausgeübt wurde, für die furchtbare Einschrumpfung des Wirtschaftslebens verantwortlich ist. Und doch sind hier ernste Zweifel erlaubt, zwar nicht daran, daß dieser Druck unsere Wirtschaft schwer gehemmt und beengt hat, wohl aber daran, daß auch heute noch die Ursache für das Anhalten der Depression und der Widerstand gegen einen Konjunkturaufschwung, vorwiegend in der im vergangenen Jahr eingetretenen Kreditverknappung und ihren Folgen zu sehen ist. Zu diesem Zweifel führt die Betrachtung der amerikanischen Entwicklung. Die amerikanische Wirtschaft befindet sich ebenfalls seit 1929 in einer fortgesetzten und beinahe noch stärkeren Schrumpfung wie die deutsche. Dabei ist die eigentliche Krise in der Warenproduktion und dem Warenabsatz unzweifelhaft nicht durch Geld- und Kreditverknappung ausgelöst worden und die seitdem in

¹ Auszug aus *Kapitalbildung und Kapitalverwendung*, veröffentlicht am 23. Mai 1932 in „Wege zur Arbeit“.

wechselnder Form und wechselnder Stärke auch in Amerika aufgetretenen Symptome der Geldknappheit und Kreditschrumpfung sind mehr Folge als Ursache der rückläufigen Konjunktorentwicklung. Dabei soll durchaus nicht bestritten werden, daß die Schwierigkeiten und zahllosen Zusammenbrüche im amerikanischen Bankwesen und die außerordentliche Belastung der Bankenliquidität durch die Zurücknahme europäischer, namentlich französischer Gelder aus Amerika zeitweise auch einmal die Rollen umgedreht hat. Entscheidend für die Beurteilung der Zusammenhänge ist die Tatsache, daß die in Ausmaß und Methode ganz ungewöhnlichen Maßnahmen Amerikas zur Überwindung der Kreditkrise zwar in der Kreditorganisation und im Bankwesen zu dem gewünschten Erfolg, nämlich Wiederherstellung der vollen Liquidität der Banken und damit auch zu ihrer Fähigkeit, wieder in großem Umfang Kredit zu geben, geführt hat, daß aber die gewünschte Belebung der Wirtschaft ausgeblieben ist. Mit anderen Worten: die unerhörten Anstrengungen und Vorkehrungen das Kreditangebot zu verbilligen und zu vermehren, waren ein Schlag ins Wasser, weil der Kreditnehmer ausblieb, auf den man gerechnet hatte. Es wurde nicht neuer, zusätzlicher Produktionskredit in Anspruch genommen, sondern nahezu ausschließlich Kredit zur Umschuldung, namentlich für Farmer, Eisenbahngesellschaften und illiquide Banken.

Das gleiche Resultat würde auch einer gleichzeitigen Aktion bei uns zu prophezeien sein. Wenn man bei uns mit ähnlichen Methoden wie in Amerika in allergrößtem Umfange den Kredit verbilligte und erweiterte und neue Kreditmöglichkeiten schüfe, würde zwar eine großartige Umschuldung und im Zusammenhang damit eine stärkere Liquidierung in unserem Bank- und Kreditwesen eintreten, die Konjunktur würde aber davon kaum berührt werden.² Denn nur in verschwindendem Umfang würde reichlicheres Kreditangebot Unternehmer nach den bitteren Erfahrungen der letzten Jahre dazu veranlassen, neuen Produktionskredit für zusätzliche Produktion in Anspruch zu nehmen. Denn welcher Unternehmer soll bei der gegenwärtigen trostlosen Marktlage, bei der er schon, seine bisherige Produktion nicht voll abzusetzen vermochte und fortgesetzt drosseln mußte, den Mut haben, geradezu ins Blaue hinein mehr zu produzieren.³

² Heinrich Rittershausen bestätigt Lautenbachs hier getroffene Befürchtung und erklärt (1956) rückblickend: „Umgekehrt bedeutet die Tilgung einer Bankschuld eine Sterilisierung von Kredit. Auch hier liegt wieder einer der Fälle vor, auf welche die Banken und die staatliche Wirtschaftspolitik nur sehr wenig Einfluß nehmen können: so war die Stagnation der 30er Jahre in Deutschland und anderen Ländern besonders dadurch gekennzeichnet, daß die Versuche der Banken und der staatlichen Stellen, den Kredit auszudehnen, jahrelang an der Neigung der Kundschaft scheiterten, vorhandene Schulden zurückzuzahlen. Es kam immer wieder durch die deflationären Wirkungen von Tilgungen zu einer Kompensation und damit Vernichtung jener aktiven Effekte, welche eingeleitet worden waren.“ (*Bankpolitik*, S. 32.) [Anm. C.G.BRANDSTETTER].

³ Lautenbach spielt hier vermutlich auch schon auf die stark angebotsseitig orientierte Konzeption der Abgabentlastung der Unternehmen durch geplante Steuergutscheine an, die später unter Papen Hauptanteil der Wirtschaftsbelebung, also aus ersparten Steuern Unternehmensinvestitionen, hätte bringen sollen [CGB].